

Universitätszeitung

23. Juli 1980
23. Jahrgang
Nr. 15 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Neue Wettbewerbsinitiativen zum X. Parteitag TU-Kollektive mit Kurs auf hohen Leistungszuwachs

Immer mehr Kollektive unserer Universität reihen sich mit neuen Überlegungen und anspruchsvollen Wettbewerbsverpflichtungen in die würdige Vorbereitung des X. Parteitages der SED ein. Auch entsprechend der Gemeinsamen Direktive des Politbüros des ZK der SED, des Ministerrates und des FDGB-Bundesvorstandes wollen sie u. a. mit wesentlichen Forschungs- und Überführungsleistungen zu einem schnell wirksamen kräftigen Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft beitragen.

Aus der Erkenntnis, daß das ökonomische Wachstum der sozialistischen Staatengemeinschaft einen entscheidenden Faktor im Kampf um den Frieden darstellt, haben die Mitarbeiter des Kollektivs des Wissenschaftsbereichs Elektroenergie in Auswertung der Beschlüsse der 12. Tagung des ZK der SED und in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz zur Steigerung der Leistungskraft der Wirtschaft der DDR Zielsetzung und Inhalt der vom WB Elektroenergie getragenen Lehrveranstaltungen neu durchdacht, um der sozialistischen Gesellschaft Absolventen zur Verfügung zu stellen, die den qualitativ gestiegenen Anforderungen gerecht werden.

Der praxisnahen Ausbildung und der Erziehung unserer Studenten zu selbständig schöpferisch arbeitenden und bewußten Staatsbürgern ist in der Zukunft ein noch höherer Stellenwert beizumessen. Unter Nutzung modernster Methoden und wissenschaftlicher

Erkenntnisse aus der Forschung sind deshalb insbesondere die Laborpraktika neuartig so zu gestalten, daß sie ein wissenschaftlich-produktives Studium erlauben.

Das Kollektiv des WB Elektroenergie sieht darin eine seiner Aufgaben zur Steigerung der Leistungskraft der Wirtschaft unseres Staates und wird dazu im Rahmen der Hochschulkonferenz unter Nutzung der intersektionalen Zusammenarbeit mit der Sektion Berufspädagogik die Praktikumsversuche der im WB durchzuführenden Laborpraktika in einer 2. Generation neu konzipieren und aufbauen. Dabei stehen die Schaffung von Einheitsbausteinen für die verschiedenen Betriebsmittel, die in den Versuchseinrichtungen verwendet werden, und die Nutzung industriell gefertigter einheitlicher Gefäßsysteme im Vordergrund. Die Neugestaltung wird den Forderungen nach Material- und Energieökonomie voll gerecht.

Zur Lösung der Aufgaben wurden bereits die Studenten des Studienjahrgangs 1976 im Rahmen eines Jugendobjekts einbezogen und ihnen die technische Entwicklung und Berechnung einzelner Einheitsbausteine übertragen. Um die fertigungstechnischen Aspekte der im VEB Kombinat Elektroanlagen herzustellenden Praktikumsversuchsstände bereits in der konzeptionellen Phase zu berücksichtigen, wird ein verantwortlicher Technologe dieses Kombines in diesem Kollektiv mitarbeiten.

Der VEB Kombinat Elektroanlagen erhält durch die Übergabe von Projektierungsunterlagen für die Praktikumsversuchsstände von unserem Wissenschaftsbereich bestmögliche Unterstützung, um auch seine Exportverpflichtung, um auch seine Exportverpflichtung,

Überleitungsaufgaben zusätzlich

Auch die Gewerkschaftsgruppe Statik und Festigkeitslehre der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens hat zu Ehren des X. Parteitages ihr Wettbewerbsprogramm präzisiert bzw. weitere Verpflichtungen übernommen. So sollen zehn zusätzliche Überleitungsaufgaben der Forschungsgruppe „Mächeträgerwerke“ termingerecht und in höchster Qualität verwirklicht werden. Dazu gehört u. a. die Berechnung und Überarbeitung einer Hochdruckpumpe für den VEB Leuna Werke, um Stillstandszeiten und damit verbundene Produktionsausfälle zu vermeiden.

Wir stellen vor: Kandidatin Martina Türk



Wenn man sich in der Seminargruppe 76/15/04 des Wissenschaftsbereichs Verfahrenstechnik der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik nach Beststudenten erkundigt, so wird als erste Martina Türk genannt. Und tatsächlich ist Martina nicht nur in fachlicher Beziehung vorbildlich, sie spielt auch in der Seminargruppe – die übrigens 1979 mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet werden konnte – eine zentrale Rolle.

Schon seit dem zweiten Studienjahr ist Martina als Funktionärin für Wissenschaft in der FDJ-Gruppenleitung tätig, erledigt die dabei anfallenden Arbeiten stets engagiert und gewissenhaft. Nicht zuletzt auch durch ihre hohen gesellschaftswissenschaftlichen und fach-

lichen Leistungen, die sie stets bereitwillig in Lerngruppen an leistungsschwächere Kommilitonen weitergibt, hat sie sich in ihrer Gruppe große Wertschätzung erworben. So war es kaum überraschend, daß ihr im Mai dieses Jahres das Karl-Marx-Stipendium verliehen wurde.

Martina nahm diese hohe Auszeichnung als Ansporn, auch die letzten Phasen ihres Studiums bravurös zu absolvieren. Zu den aktuellsten Erfolgsmeldungen diesbezüglich zählt ihre kürzlich sehr gut bestandene Hauptprüfung.

Nach ihrem Studium möchte Martina am Bereich Mechanische Verfahrenstechnik ein Forschungsstudium aufnehmen. Sie entschied sich dafür, um ihr fachliches Wissen im Rahmen der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit zu erweitern und zu vertiefen und mit ihren Fähigkeiten unserer Volkswirtschaft effektiv zu nutzen. Bei ihrem wissenschaftlichen Werdegang wurde sie von Prof. Dr. sc. techn. E. Heldenreich, ihrem betreuenden Hochschullehrer, stets zielstrebig gefördert und auf die zukünftige Forschungsaufgabe orientiert.

Martina hat sich in ihrem bisherigen Studium zu einer ausgeprägten, allseitig interessierten Persönlichkeit entwickelt. Sie bat anlässlich der „Parteitagsinitiative der FDJ“ um Aufnahme in unsere Partei und wurde inzwischen als Kandidat bestätigt. In diesem Entschluß widerspiegelt sich Martins verantwortungsvolles und wohlüberlegtes Herangehen an alle Fragen und Entscheidungen. Wenn man Martina gegenübertritt, ist man jedoch nicht nur von ihrer geistigen Ausstrahlung angetan, auch „optisch“ ist sie für jeden ein Blickfang.

B. D.

Sprachlehrer und Germanisten aus 19 Ländern



Herzlich willkommen hieß der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Rudolf Knäner, am 9. Juli die Teilnehmer des XIV. Internationalen Hochschulkurses für deutsche Sprache und Germanistik an der TU Dresden. Rund 90 Sprachlehrer sowie Übersetzer an technischen Bildungseinrichtungen, Germanisten von Universitäten und Wissenschaftler technischer Disziplinen sind aus 19 Ländern angereist. Zum ersten Male beteiligten sich Fachleute aus Vietnam, Indien, Jordanien und Spanien an diesem bereits traditionellen Weiterbildungskurs, an dessen feierlicher Eröffnung auch Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, teilnahm.

Fotos: UFBS (Liebert), Dressel, Hermann; Zeichnung: Belgong

Reiches Potential kraftvoll nutzen

Genosse Prof. Manfred Schubert, Präsident der KDT: Alle Leistungsreserven zügig freisetzen und nutzen

Bekanntlich wurde auf der 12. Tagung des ZK der SED die Einberufung des X. Parteitages beschlossen und zum Massenkampf für einen kräftigen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg zu Ehren dieses großen gesellschaftlichen Ereignisses aufgerufen. Das richtet sich selbstverständlich auch an das wissenschaftlich-technische Leistungsvermögen der über 245 000 Mitglieder unserer sozialistischen Ingenieurorganisation.

Das Präsidium der Kammer der Technik hat deshalb alle Forscher, Konstrukteure, Technologen, Ökonomen, Neuerer und Rationalisatoren aufgerufen, durch größere schöpferische Leistungen ihren persönlichen Beitrag zum schnelleren Wachstum unserer Produktion zu erhöhen.

Die wesentlich vergrößerten Zuwachsraten sollen hauptsächlich durch Intensivierung erreicht werden. Unser Aufruf enthält folgende wesentliche Punkte:

- Erhöhung der Anzahl der wissenschaftlich-technischen Spitzenleistungen, Überbietung der in den Pflichtenheften festgelegten Zielstellungen, Verkürzung der Forschungs-, Entwicklungs- und Überführungszeiten
- spürbare Senkung des Energieverbrauchs durch effektiven Einsatz aller Energieträger
- konkrete Beiträge zur Senkung des

spezifischen Materialverbrauchs, effektive Nutzung der Sekundärrohstoffe

- umfassende Rationalisierung der technologischen Prozesse sowie der Arbeiten in der Produktionsvorbereitung und der Verwaltung, um Arbeitszeit und Arbeitsplätze einzusparen
- Erweiterung der Konsumgüterproduktion für die Versorgung der Bevölkerung und den devisenrentablen Export

Selbstverständlich kann dies nicht im Alleingang von den Mitgliedern der Betriebssektionen und Fachorgane der KDT geschafft werden. Wir haben deshalb alle Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz dazu aufgefordert, mit größerem persönlichem Engagement das leistungsfähige Potential, das unsere Wissenschaftler, Ingenieure und Neuerer verkörpern, in messbar höheren volkswirtschaftlichen Ergebnissen wirksam zu machen.

Generell erhoffen wir von den Angehörigen unserer Universität als der größten technischen Bildungseinrichtung der DDR und natürlich besonders von allen KDT-Mitgliedern wesentliche Impulse für die erwartete Leistungssteigerung. Schließlich sind hier viele Angehörige der wissenschaftlich-technischen Intelligenz mit umfangreichen Fachwissen konzentriert, hier wird der Nachwuchs für die kommenden Jahr-

Seite 2: Interview mit
Herrn Böttner



Seite 3: Birgit Schwierzke
und die anderen „vom Bau“

Seite 4: Motive, Erkenntnisse
und Reserven, um in Studium
noch effektiver zu sein

Seite 5: Sportbilanz

Seite 6: Neue Mäxchische
vor der Landesbibliothek

VIII. ISL eröffnet

Am 21. Juli öffnete das nunmehr VIII. Internationale Studentenlager „Artur Becker“ der Technischen Universität Dresden seine „Pforten“. Etwa 350 FDJler, Kommilitonen aus Partnerhochschulen sozialistischer Bruderländer sowie französische Gäste werden an volkswirtschaftlich bedeutsamen Einsatzobjekten des Verkehrs- und Tief-

baukombinates Dresden gemeinsam zu packen und um beste Ergebnisse wett-eifern.

Nach getaner Arbeit erwartet die „Interbrigaden“ ein reichhaltiges Kultur- und Freizeitprogramm, u. a. Vorträge über die Entwicklung unserer Universität, ein Soli-Konzert, Diskotheken im Klub „Bärenzwinger“, Stadtrundfahrten und wie jedes Jahr die Sternwanderung zur Burg Hohnstein, einer ergreifenden Stätte des Gedankens an die unerschrockenen Kämpfer gegen Faschismus und Krieg.

Wir wünschen allen Teilnehmern unseres VIII. ISL unvergeßliche Erlebnisse und Begegnungen im Geiste der Freundschaft und des proletarischen Internationalismus!

R.

Für erfolgreichen Auftakt des nächsten Studienjahres

UZ-Gespräch mit Genossen Prof. Hermann Plankenbichler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung unserer Universität

Wir haben eine umfassende Diskussion zum Beschluß des Politbüros vom 18. März 1980 geführt, und die TU hat sich mit vielen Initiativen auf die V. Hochschulkonferenz der DDR vorbereitet. Zum Zeitpunkt der V. Hochschulkonferenz beginnt auch das neue Studienjahr. Wie sieht der Studienjahresauftritt aus?

Alle Studenten, die das Berufspraktikum im 2. Semester absolvieren, beginnen am 1. September in ihren Praktikumsbetrieben. Unsere Studenten des neuen 1. Studienjahres werden am 5. September 1980 in den Sektionen begrüßt, am gleichen Tage erfolgt ihre feierliche Immatrikulation.

Es ist schon zur Tradition geworden, unsere neuen Kommilitonen mit der Geschichte unserer Alma mater bekannt zu machen. Dazu werden am 5. September entsprechende Vorlesungen durchgeführt. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß wir auch in diesem Jahr wiederum vorgesehen haben, den neuimmatrikulierten Freunden die wichtigsten hochschulrechtlichen Bestimmungen (Lesen Sie bitte auf Seite 5 weiter)

1. Kolloquium Automatisierungstechnik

14 Sektionen bieten Aufgaben interdisziplinärer Arbeit

Am 6. Juli 1980 fand an der Sektion 09 ein TU-internes Kolloquium zu Fragen der Automatisierungstechnik statt. Diese Veranstaltung hatte das Ziel, die Sektionen zu einem Informationsaustausch über Stand und Weiterentwicklung der Automatisierungstechnik an unserer Universität zu verhelfen und die Zusammenarbeit in Lehre und Forschung auf diesem Gebiet wesentlich zu fördern. Sektionsdirektor Genosse Prof. Cimander konnte dazu etwa 90 Gäste herzlich begrüßen, unter ihnen die Genossen Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Prof. Ruhnow, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, die durch ihre Teilnahme die Bedeutung dieses Kolloquiums unterstrichen.

Im Hauptreferat sprach Prof. Töpfer, Leiter des Wissenschaftsbereichs Regelungstechnik und Prozeßsteuerung. Über „Die weitere Entwicklung der Automatisierungstechnik an der TU Dresden“ leitete Aufgaben für Lehre und Forschung, Weiterbildung und die Schaffung einer gemeinsamen Experimentierbasis (Gerätezentrum) ab.

In der anschließenden Aussprache nahmen Vertreter aus 14 Sektionen zu einer von der Sektion 09 erarbeiteten „Studie Automatisierungstechnik“ Stellung.

September 1980 in den Sektionen begrüßt, am gleichen Tage erfolgt ihre feierliche Immatrikulation.

Es ist schon zur Tradition geworden, unsere neuen Kommilitonen mit der Geschichte unserer Alma mater bekannt zu machen. Dazu werden am 5. September entsprechende Vorlesungen durchgeführt. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß wir auch in diesem Jahr wiederum vorgesehen haben, den neuimmatrikulierten Freunden die wichtigsten hochschulrechtlichen Bestimmungen (Lesen Sie bitte auf Seite 5 weiter)

In einer Buchausstellung, die von der Akademie der Wissenschaften der DDR, ZKI, Institutteil Dresden, gestaltet worden ist, hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich über die Entwicklung der Automatisierungstechnik, moderne Theorien und Anwendungen sowie Neuerscheinungen zu informieren.

Mit diesem Kolloquium, das vor allem Hochschullehrer aller Sektionen zu einem äußerst nützlichen Erfahrungsaustausch zusammenführte und Schwerpunkte der weiteren gemeinsamen Arbeit setzte, wurde ein anspruchsvoller Beitrag zur Realisierung des Politbürosbeschlusses vom 18. März 1980 und zur Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR geleistet.

Es ist beabsichtigt, das 2. Kolloquium Automatisierungstechnik im Jahre 1982 durchzuführen.

Dozent Dr. sc. techn. R. Striessel, Sektion Informationstechnik

Start zum Studentensommer '80
Wichtiger Beitrag in unserer „Parteitagsinitiative der FDJ“

Es ist soweit: Am 20. Juli gingen sie ans Werk – unsere FDJ-Studentenbrigaden 1980. In ihrer nunmehr 15jährigen Tradition sind sie zu einem ökonomischen Faktor beachtlicher Größenordnung herangereift. Allein im vorigen Jahr schufen sie Werte von mehr als 80 Millionen Mark.

Auch in diesem Sommer sind unsere Voraussetzungen für schenswerte Resultate günstig, wiederum werden TU-Studenten an den Brennpunkten unserer Volkswirtschaft zu konkreten Taten herausgefordert. Allein 1 300 Frunda wirken in der „FDJ-Initiative Berlin“, 144 in der FDJ-Aktion „Gesunder Wald“ und 200 Studenten im Kombinat „Fortschritt“ Landmaschinen.

Aber auch an der TU Dresden legen mehr als 300 Studenten Hand an. So werden der Mensabau zielstrebig abgeschlossen, das neue Wohnheim in Dresden-Prohlis vorbereitet und die FDJ-Studentenklubs „Bärenzwinger“, „Spirale“, „Güntzklub“ und der „Klub 7/16“ rekonstruiert bzw. ausgebaut.

Gemeinsam mit den Betrieben haben unsere FDJ-Grundorganisationen die Einsätze der Studentenbrigaden solide vorbereitet. Das betrifft nicht nur die ökonomische Seite. Überall wartet auf unsere Studenten auch ein interessantes Freizeitprogramm. Es reicht von Foren, kulturell-politischen Wettstreiten, Filmveranstaltungen, Konzerten, Diskos, Dampferfahrten, Wanderungen bis hin zu Sportfesten. Selbstverständlich wurden überall beste Voraussetzungen geschaffen, die XXII. Olympischen Spiele in Moskau aktuell zu verfolgen.

Viel hängt natürlich vom Engagement jedes einzelnen ab. Nur der wird die FDJ-Studentenbrigaden „echt“ erleben, der sie als Initiative seiner FDJ-Gruppe begreift und tatkräftig „mitzieht“. Das ist auch der Anspruch, den die Brigaden Carola Ramm, Gunter Jahn und Lutz Seeger der FDJ-GO „Kurt Heinicke“, Sektion 20, an die Vorbereitungen stellten. Sie wollen um allseitige Planerfüllung kämpfen und die FDJ-Studentenbrigaden nutzen, ihre Kollektive weiter zu festigen. Die Brigade von Lutz Seeger wird diese Zielstellung mit dem Kampf um den Ehrennamen „José Martí“ verbinden.

Auch in diesem Jahr wird der FDJ-Studentensommer von jedem den Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit fordern. Bewähren wir uns an der Seite der Arbeiterklasse bei der Verwirklichung unserer „Parteitagsinitiative der FDJ“ – mit besten Ergebnissen zur 5. Hochschulkonferenz! Dazu allen FDJ-Brigaden gute Erfolge!

(Fortsetzung auf Seite 2)